

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙新認掛特郵中
類聞為號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

1. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 29. Oktober 1930.

Nummer 25

Aus dem Inhalt der heutigen Nummer:

Wer ist Adolf Hitler? (Fortsetzung)
Chinas neue Agrarpolitik. (Schluss)
Baum- und Holzarten der Philippinen.
Die Schlange, die sich in den Schwanz beißt.

Mitteilung an unsere Leser.

Die Neuauflagen sind heute wieder nicht eingetroffen.

Drahtnachrichten.

Rückkehr des deutschen Gesandten nach Peking.

Nanking, 27. 10. (Asiatic News Service) Von Borch, der deutsche Gesandte in China, der am 25. ds. von Peiping hier ankam, um chinesisch-deutsche Fragen mit Dr. C. T. Wong zu verhandeln, kehrte heute abend, nachdem er seine Arbeit erledigt hatte von hier über Shanghai nach der alten Hauptstadt zurück. Dr. Bracklo, der deutsche Gesandtschaftssekretär, wird in Nanking als der persönliche Stellvertreter von Borchs bleiben.

Auf der „Baden“ 27 Tote und 40 Verletzte.

New York, 27. 10. (Reuter) Aus Rio de Janeiro wird berichtet, dass der Aussen-Minister der Provisorischen Regierung den deutschen, spanischen und polnischen Gesandtschaften sein Bedauern über den Baden-Vorfall ausgesprochen und angeboten habe, für die Kosten der Beerdigung der Opfer aufzukommen.

Die Verluste auf der Baden werden jetzt mit 27 Toten und 40 Verletzten angegeben.

Die „Baden“ aus Rio de Janeiro ausgelaufen.

Berlin, 27. 10. (Reuter) Eine Nachricht aus Rio de Janeiro besagt, dass der Kapitän der „Baden“ nicht verhaftet worden sei, wie aus New York gemeldet worden war. Die „Baden“ verliess Rio de Janeiro, nachdem die Ausbesserungen vorgenommen waren.

Londoner Marineabkommen ratifiziert.

London, 28. 10. (Reuter) Die englisch-amerikanisch-japanischen Bestätigungen des Londoner Marineabkommens wurden heute im Auswärtigen Amte niedergelegt. Die Feierlichkeit war kurz und nicht formell. Anwesend waren die Premierminister der fünf Dominions und Sir Atal Chatterjee.

Herr McDonald, begleitet von Herrn Henderson und Herrn Alexander, bewillkommnete die Abgeordneten der Signaturmächte, die ihre Ratifikationen einbrachten, in Gegenwart des französischen und des italienischen Gesandten und sprach die Hoffnung aus, dass auch deren Regierungen in Bälde die Ratifikation vollziehen würden. Die Ratifikationen des britischen Reiches waren in Buchform, in schönem, blauem Leder eingebunden, goldgeschmückt. Alle Ratifikationen der Dominions waren vom Könige gezeichnet. Die Vereinigten Staaten unterschrieben unter dem Vorbehalt, dass keine geheimen Dokumente die Artikel des Abkommens ändern.

Die Reden des Herrn Hamaguchi in Tokio, des Präsidenten Hoover in Washington und des Herrn MacDonald in London wurden mittels des transatlantischen Fernspruchs von Washington und des kurzweiligen trans-pazifischen Dienstes, der Japan mit Washington verbindet, weitergegeben.

Italiens Freundschaftspolitik mit den Donaustaaten.

Rom, 27. 10. (Reuter) Mussolini erklärte in einer Rede, dass sich die Welt heute in zwei Lager teilt, Faschisten und Antifaschisten. „Es wird ein moralischer Krieg gegen Italien unternommen, und man bestrebt sich, Vorkehrungen zum Kriege an unseren Grenzen zu machen.“

Er fügte hinzu, dass das Faschistische Italien sich bewaffne, weil andere Nationen sich bewaffnen, und nur abrüsten würde, wenn alle anderen Nationen abrüsten würden. Er drängte auf die Revision der Friedensverträge und erklärte, dass diejenigen die Uebertreter der Völkerbunds-Satzungen seien, die fortwährend versuchten, zwei Klassen von Staaten zu erhalten, eine bis an die Zähne bewaffnete und eine andere abgerüstete.

Italiens Freundschaftspolitik mit den Donaustaaten zum Beispiel Ungarn und Bulgarien, wurde von seiner Ausdehnungsnotwendigkeit diktiert, da es sich nur in Osteuropa friedlich ausdehnen könne.

„15 Millionen Arbeitslose in der Welt“, sagt das Internationale Arbeitsamt.

Genf, 27. 10. (Reuter) Das Internationale Arbeitsamt nennt offiziell die Zahl der Arbeitslosen auf der ganzen Welt mit 12 bis 15 Millionen. Das Land, das die wenigsten Arbeitslosen hat, nämlich nur 954 zu Ende August, ist Frankreich.

Arbeitsloseneiend in den Vereinigten Staaten.

New York, 27. 10. (Reuter) Das Elend der Arbeitslosen ist so gesteigert, dass alle Polizisten von \$ 5 bis 50 cents von ihrem Monatsgehalt zeichnen, um Essen für die Leute zu kaufen.

Herr Forbes, Premierminister von Neuseeland, sagt: „Wir treiben ohne Ziel“.

London, 27. 10. (Reuter) Herr Forbes, Premierminister von Neuseeland, erklärte mit Bezug auf die Reichs Konferenz: „Wir scheinen ohne Ziel zu treiben. Die ganze Frage dreht sich um Nahrungsmittelsteuern, Herr Snowden sagt „Keine Nahrungsmittelsteuern“, und darüber kommen wir nicht hinweg.“

Herr Forbes meint, dass die ganze Frage der Meistbegünstigung mit der Aenderung des britischen Fiskalsystems zusammen hänge. Wenn die Regierung Herrn Snowdens Gesichtspunkt über Meistbegünstigung annehme, sei jede Hoffnung auf wirklichen Fortschritt ausgeschlossen.

Herr Winston Churchill bekehrt sich zum Schutzzoll.

London, 27. 10. (Reuter) Herr Winston Churchill, der bis vor Kurzem ein Vorkämpfer für den Freihandel war, erklärte heute abend bei einer Rede an seine Wähler in Epping, er habe sich zum Schutzzollsystem bekehrt.

Die Zeiten ändern sich, „sagte er, „und ich muss zugeben, dass ich mich mit ihnen geändert habe. Die Zeit ist gekommen, wo alle Abgaben, die zu verschiedenen Zeiten für verschiedene Zwecke aufgelegt wurden, in ein System gebracht werden müssen und zwar in einen Allgemeinen Tarif auf alle eingeführten fremden Fertigwaren.“ Er erklärte dies als notwendig, da die Grenzen der direkten Besteuerung erreicht seien.

„Ein Sturm auf die Bastille“ in Sao Paulo.

Rio de Janeiro, 27. 10. (Reuter) „Ein Sturm auf die Bastille“ ereignete sich in Sao Paulo, wo bewaffneter Pöbel am Samstag die Tore des Bucy-Gefängnisses gewaltsam öffnete und die Insassen, politische Gefangene, befreite.

Man spricht von Misshandlungen, die sich im Gefängnisse zugetragen haben sollen.

Der Aufstand auf Formosa.

Tokio, 28. 10. (Reuter) Pressemeldungen aus Formosa berichten über einen weiten Raum erfassenden Aufstand der wilden Stämme im Taichu-Gebiete, in der Mitte der Insel. Die Eingeborenen greifen die zerstreuten Polizeistationen an und verursachen grossen Schaden. Es sind Truppen aufgegeben, um die Ruhe wiederherzustellen. Nach einem offiziellen Berichte an das Kriegsministerium haben die Eingeborenen von Formosa den Polizeiposten in Musha angegriffen und die ganze Besatzung ermordet.

Eine Infanteriekompagnie ist aus Taichu schleunigst abgegangen, um die Aufständischen zu bekämpfen. Flugzeuge führen Erkundungsflüge aus.

Viele Polizeistationen auf Formosa zerstört.

Tokio, 28. 10. (Reuter) Dem Kriegsministerium wurde berichtet, dass die Polizeistationen in mehreren Plätzen in der Provinz Taichu anscheinend gänzlich vernichtet wurden.

Die Eingeborenen begannen ihren Aufstand gestern morgen. Sie durchschnitten die Fernspreckdrähte zwischen Musha und Jiseki und zerstörten eine Anzahl von Polizeistationen in der Nähe von Musha, wo nach einer Fliegeraufklärung jetzt die Flagge der Aufständischen weht.

Aus verstümmelten Berichten erfährt man, dass die Polizeistation in Hikei brannte, und alle Polizeiamter in der Nähe von Chinsha zerstört worden seien.

Ungefähr 100 der japanischen Polizei gehörige Gewehre wurden geraubt. Die Zahl der Aufständischen soll 1.500 betragen.

Formosaaufstand wegen schlechter Verkehrswege schwer zu unterdrücken.

Tokio, 28. 10. (Reuter) Schlechte Verbindungen und Mangel an Verkehrsverhältnisse in den Bezirken des Formosa-Aufstandes erschweren die Strafexpeditionen.

Der Schauplatz des Aufstandes ist isoliert durch wildes Land, das schwer zugänglich. Man erwartet, dass die Truppen, die dorthin geschickt wurden, mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, um ihren Weg durch die wilden, bewaldeten Hügel jenseits Florisha zu bahnen, wohin nur eine kleine Eisenbahn führt.

Entsendung von vier Bombenwerfern nach Kiangsi.

Nanking, 27. 10. (Asiatic News Service) Auf Befehl des Generals Ho Ying-ching wurden vier Bombenwerfer von der Lung-Hai-Eisenbahn nach Kiangsi für die Unterwerfung der Roten Banditen in Chian und anderen Städten jener Provinz entsandt. Die Flugzeuge sollen in Verbindung mit den militärischen Streitkräften operieren. Nach einem Bericht des Generals Lu Ti-ping, des Vorsitzenden von Kiangsi, sind die Roten jetzt in eine kleine Ecke in der Nähe von Chian gedrängt worden; aber um des Lebens jener fremden Missionare willen, die sich in den Händen der Banditen befinden, sind Verhandlungen mit Peng Teh-huai und Chu Moh, den Roten Führern in Kiangsi, im Gange, um sie zu veranlassen, die Missionare unter gewissen Bedingungen frei zu lassen. Aber gleichzeitig weigert sich die Regierung entschieden, irgendwelches Lösegeld zu bezahlen.

D. Y. Shen übernimmt die Regierungsdrukerei.

Peiping, 28. 10. (Kuo Wen Service) Herr D. Y. Shen, Sekretär des Marshalls Chang Hsü-liang und Mitglied des Komitees für Öffentliche Aufklärung in Moukden, übernahm die Regierungsdrukerei am Montag und wird das Direktorenamt in einigen Tagen antreten.

Das Büro untersteht dem Finanzministerium in Nanking und wird als beste Druckerei in der alten Hauptstadt betrachtet.

Herr Shen war vor seinem Eintritt in den Staatsdienst Journalist. Er war früher Herausgeber der Wochenzeitschrift „Puck“, nach dem Muster der berühmten „London 2 Punch“. Er spricht und schreibt englisch.

\$10.000.000 zur Hebung von Chinas Schifffahrt.

Nanking, 27. 10. (Kuo Wen Service) Herr Yu Ya-ching, ein bedeutender chinesischer Rheder aus Shanghai und eine Anzahl anderer Rheder gaben zusammen eine Bittschrift an die Nationalregierung ein, in der sie die sofortige Auflegung von Garantiescheinen im Werte von \$10.000.000 für die Entwicklung von Chinas Schifffahrt dringend empfahlen. Die Denkschrift rät, eine Schifffahrtbank mit einem Kapital von \$2.000.000 zu eröffnen, und die jetzige Tonnagesteuer um 3% zu erhöhen. Die Einnahmen dieser Erhöhung sollen als Tilgungsfonds der Garantiescheine dienen.

Die Ministerien für Finanz und Verkehr haben den Vorschlag gründlich in Erwägung gezogen und sich zu Gunsten der Garantiescheinausgabe entschieden. Was aber die vorgeschlagene Erhöhung der Tonnageabgaben betrifft, muss die Angelegenheit sorgfältig überlegt werden, weil sie Chinas Abmachungen mit den Vertragsmächten berührt. Man nimmt jedoch an, dass die Regierung eine Summe aus den Zollabgaben als Tilgungsfonds absondern wird.

Neugestaltung des Pestbüros in Peiping.

Nanking, 27. 10. (Kuo Wen Service) Dr. J. Heng Liu, Gesundheitsminister der Nankinger Nationalregierung, fährt morgen früh über See nach Peiping. Der Zweck seiner Reise soll die Neugestaltung des Pestbüros in Peiping sein.

Dr. Liu war früher Superintendent des P.U.M.C.-Hospital und wird als einer der fähigsten Chirurgen betrachtet, den das moderne China hervorgebracht hat. Er stammt aus Tientsin und ist ein Gradierter der Medizinischen Fakultät der Harvard-Universität.